



Schulentwicklungsprogramm (SEP)

Alexander-von-Humboldt-Mittelschule Markredwitz

Stand: Schuljahr 2019 / 2020

Das bayerische Schulentwicklungsprogramm ist ein verschriftlichtes Handlungsprogramm für die schulische Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, das im Dialog der schulischen Gremien entsteht. Es gründet (1) auf einem Schulprofil, basiert (2) auf Entwicklungszielen, die sich aus drei Quellen speisen: (a) den Zielvereinbarungen, die im Anschluss an die externe Evaluation zwischen Einzelschule und Schulaufsicht geschlossen wurden, (b) den weiteren Entwicklungszielen, die aus innerschulischen Prioritäten erwachsen sind und (c) den pädagogischen bzw. bildungspolitischen Vorgaben. Diese Entwicklungsziele werden in einem Zieltabelleau gebündelt. Ein weiterer Bestandteil des SE-Programms ist (3) das aus diesen Zielen abgeleitete Handlungsprogramm. Das Schulentwicklungsprogramm unterliegt einer kontinuierlichen Reflexion und Anpassung aufgrund innerschulischer Evaluationsroutinen.

Das Schulentwicklungsprogramm wurde am 16. November 2017 dem Schulform vorgelegt und genehmigt.

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Schulleitung und Steuergruppe**
- 2. Schulprofil**
- 3. Zieltableau**
- 4. Handlungsprogramm**
- 5. Umsetzung des Schulentwicklungsprogramms**

1. Schulleitung und Steuergruppe

Der Schulleitung kommt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung eines Schulentwicklungsprogramms zu. Sie initiiert und steuert den gesamten Schulentwicklungsprozess mit operativer Unterstützung durch eine entsprechende Arbeitsgruppe. Außerdem stellt sie die Verbindlichkeit des Prozesses sicher.

Die Schulleitung setzt sich folgendermaßen zusammen:

Schulleiter: Andreas Wuttke, Rektor

Stellv. Schulleiterin: Sabine Meyer-Hofmann, Konrektorin

Mitarbeiterin der Schulleitung: Jennifer Rademacher, Lehrerin

Mitarbeiterin der Schulleitung: Thorsten Legath, Lehrer

Die Schulentwicklungsgruppe, in der nach Möglichkeit Repräsentanten aller Gruppen der Schulgemeinschaft vertreten sind, ist operatives Ausführungsorgan der Schulentwicklungsarbeit und verantwortet die Koordination, Redaktion und regelmäßige Anpassung des Schulentwicklungsprogramms. Die Initiative für die Einrichtung einer SE-Gruppe geht von der Schulleitung aus, die auch selbst in dem Gremium vertreten ist und durchaus bei der Besetzung der SE-Gruppe auf bestehende Gruppierungen wie Steuergruppen etc. zurückgreifen kann.

Die Steuergruppe-Schulentwicklung setzt sich folgendermaßen zusammen:

Name	Funktion	Aufgabe
J. Rademacher	Leitung	Einberufung von Sitzungen, Leitung, Organisation, Kommunikation mit SL
T. Legath	stv. Leitung	s.o.+ Sicherheit, Lehrgesundheit
Cl. Birner	Mitglied	Öffentlichkeitsarbeit, Protokoll, Suchtprävention
S. Müller	Mitglied	Lesebeauftragte
W. Spöth	Mitglied	Förderlehrer, Förderkonzepte, IT
M. Rebert	Mitglied	Fachlehrer, Projektarbeit, AGs
Cl. Schlosser	Mitglied	M-Klassen, Sport

T.Fürbringer	Mitglied	Schülermitverwaltung, Sport
A. Wolf	Mitglied	Sicherheit, Lehrgesundheit
R. Zeitler	Mitglied	Schulhausgestaltung, -ausstattung
U. Zinßer	Mitglied	Digitalisierung, Fachunterricht
K. Lingl	Mitglied	DaZ

2. Schulprofil

Das Schulprofil spiegelt die spezifische Situation der Schule vor Ort wider. Es berücksichtigt die wesentlichen Standortfaktoren, spezifische Stärken und Schwächen, Herausforderungen und potenzielle Handlungsfelder einer Schule.

Die Ergebnisse einer internen Evaluation im Jahr 2014 sowie die Auswertung der externen Evaluation aus dem Schuljahr 2014/15 führten zu folgender Verschriftlichung des Schulprofils:

Rahmenbedingungen	Schüler-schaft	Kollegium Team	Unterricht
<p>Größte Mittelschule im Schulamtsbezirk</p> <p>Sachaufwandsträger: Stadt Marktredwitz</p>	<p>442 Schüler in 22 Klassen</p> <p>Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund: 49 %, Anteil der Schüler ohne oder mit wenig Deutschkenntnissen: ca. 15%</p>	<p>54 Lehrer in Voll- und Teilzeit, inkl. 2 Förderlehrern sowie 1 Schulpsychologe und 1 Beratungslehrerin</p>	<p>Komplett ausgebauter durchgängiger GTK-Zug 5-9</p> <p>Regelklassen überwiegend zweizügig</p> <p>M-Zug komplett ausgebaut durchgängig 7-10</p> <p>Vorbereitungsklasse</p> <p>Zwei Übergangsklassen als jahrgangskombinierte Einrichtung</p> <p>Praxisklasse im Verbund (in WUN)</p> <p>Offene Ganztagschule im Haus mit vier Gruppen (Träger AWO und KJR)</p>
<p>Koordinierende Verbundschule im Verbund „Südliches Fichtelgebirge“ (Arzberg, Nagel-Tröstau, Waldershof, Wunsiedel)</p>	<p>Einzugsgebiet: Waldershof, Arzberg, Thiersheim und Marktredwitz mit seinen Ortsteilen für das Regelschulangebot sowie zusätzlich aus Wunsiedel, Weißenstadt und Tröstau-Nagel für das M- und GTK-Angebot</p>	<p>1 JaS-Fachkraft, 1 Diplom-Pädagoge im GT, 2 Drittkräfte</p>	<p>Säulen des Unterrichts:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Individuelle Förderung 2. Berufsorientierung 3. Kompetenzorientierung 4. Digitalisierung
<p>Schulgebäude im Schulzentrum Marktredwitz neben der Fichtelgebirgsrealschule, dem Otto-Hahn-Gymnasium, der Fach- und Berufsoberschule sowie der Staatlichen Berufsschule</p>	<p>Gutes und wertschätzendes Miteinander</p> <p>Funktionierende SMV</p>	<p>große Teamfähigkeit und Motivation und somit Offenheit für Neuerungen und Innovation</p>	
<p>Komplett saniertes und sehr gut ausgestattetes Gebäude mit gegenüberliegendem Hallenbad und Dreifachturnhalle</p>	<p>Durchschnittliche Leistungsbilanzen</p> <p>Gute Möglichkeiten beim Übertritt in Ausbildung o-</p>	<p>Positive Arbeitsatmosphäre und folglich optimale Ressourcennutzung</p>	

	der weiterführende Zweige/Schulen		
--	--------------------------------------	--	--

3. Zieltableau

Die vor dem Hintergrund der identifizierten Handlungsfelder formulierten Ziele können in einem Tableau zusammengefasst werden:

	Prozessqualitäten Schule	Prozessqualitäten Unterricht	Ergebnisse	Rahmenbedingungen
Kurzfristig erreichbare Ziele (max. 1 Jahr)	Nr. 1: Weiterentwicklung der Übergabegespräche und -maßnahmen	Nr. 2: Erstellung eines Me- thodencurriculums	Nr. 3: Verbindliche Einfüh- rung von Lern- standsdiagnosen, gezielter Einsatz Förderplanarbeit	Nr. 4: Ausstattung aller Klas- senzimmer mit Doku- Cams und Beamer
Mittelfristig erreichbare Ziele (1-2 Jahre)	Nr. 5: Stärkung der Förde- rung leistungsstarker Schüler mit individuel- len Unterstützungsan- geboten	Nr. 6: Verbindliche und nach- haltige Einführung Um- setzung des vom Kol- legium erstellten Me- thodencurriculums	Nr. 7: Gezielte Auswertung der Lernstandsdiag- nosen und Weiterar- beit mit den Ergeb- nissen zur besseren individuellen Förde- rung	Nr. 8: Anschaffung von 20 Tablets zur Realisie- rung eines Tablet-Un- terrichts ohne Klassen- zimmerbindung; Neu- aufbau der Schülerbib. zu einem Medien-Hot- spot

4. Formulierung eines Handlungsprogramms

Das Handlungsprogramm soll für die folgenden ein bis zwei Jahre formuliert werden. Darin wird festgeschrieben, an welchen Zielen konkret gearbeitet und mit welchen Maßnahmen diese bis wann erreicht werden sollen.

Ziel Nr. 1 (Zieltableau Nr. 1, 3 5, 7)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
Stärkung der Förderung	<p>Der Evaluationsbericht stellte fest, dass die Schule kein Verfahren etabliert hat, um aus den Ergebnissen von Leistungsmessungen Maßnahmen für die individuelle Unterstützung abzuleiten.</p> <p>Dabei analysieren die Lehrkräfte die Leistungsergebnisse hinsichtlich des Förderbedarfs zu wenig und entwickeln kaum differenzierte sowie individuelle Förderpläne.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorgeschrieben Diagnoseverfahren wurden durchgeführt. 2. In jeder Klasse liegen mehrere Förderpläne vor. 3. Schüler haben Ihre Leistung verbessert. 	<p>Übergang GS-MS gestalten</p> <p>Übergabegespräche zwischen den abgehenden und aufnehmenden Klassenleiter, Förderlehrer sowie der Schulleitungen im Juli als Grundlage der Klassenbildung sowie der Planung des Förderlehrereinsatzes. Auch eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Methoden im Sinne einer Fortführung erfolgreicher Arbeit wird angebahnt.</p>
			<p>Lernstandsdiagnosen 1</p> <p>Einführung eines verbindlichen Eingangstests in der Jgst. 5 in den Fächern Deutsch und Mathematik</p>
			<p>Lernstandsdiagnosen 2</p> <p>Verbindlichkeit der Leistungsmessung Jahrgangsstufentests in den Jahrgangsstufen sechs (D und M – Jahrgangsstufentest 6) und acht (D, M und E – VERA 8)</p>
			<p>Lernstandsdiagnosen 3</p> <p>Erstellung einer schuleinheitlichen Matrix (Klassenübersicht) durch die Klassenleiter mit einem Stärken-/Schwächenprofil der Schüler in den getesteten und folglich zu fördernden Fächern</p>

Förderung leistungsstarker Schüler	Bisher keine Förderung leistungsstarker Schüler etabliert.	Ins schulinterne Curriculum eingebundene Förderarrangements exklusiv für leistungsstarke Schüler.	Teamteaching In drei der fünf Mathe-/Deutsch-Stunden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist immer ein zweiter Lehrer in den Unterricht eingebunden, um individueller fördern und unterstützen zu können
			Leseförderung Lesekompetenztest ELFE zu Beginn und am Ende der 5. und der 6. Jahrgangsstufe mit gezielter, auf die Lernstandserhebung abgestimmte Leseförderung im Laufe des Schuljahrs.
			Neuerrichtung Schülerbib
			Maßnahmen zur Förderung leistungsstarker Schüler werden ab dem aktuellen, im Rahmen der Teilnahme an einer bundesweiten Initiative, erarbeitet.

Ziel Nr. 2 (Zieltableau Nr. 2 und 6)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<p>Implementierung LehrplanPLUS</p> <p>Erstellung eines Methodencurriculums</p>	<p>Mit der Einführung des LehrplanPLUS zum Schuljahr 2017/18 soll die Kompetenzorientierung stärker in den Fokus rücken. Dies erfordert seitens der Unterrichtenden eine Anpassung bei der Methodenauswahl sowie der Inhalte.</p>	<p>1. Formulierung von Stoffverteilungs- und Sequenzplänen erfolgt nach neuer Vorlage.</p> <p>2. Das im Rahmen der Erstellung des Methodencurriculums eingeführte, der Kontrolle dienende Methodenkleblatt ist zum Ende vom Schuljahr abgearbeitet worden.</p>	<p>Grundlegender Input LehrplanPLUS in den jeweiligen Fächern durch Fortbildner</p> <p>Verbundsinterne Lehrerfortbildungen in den Fächern Deutsch, NT/GPG, Mathematik und Englisch sowie zu den Handlungsfeldern Leistungsbeurteilung/-bewertung, Zeugniserstellung</p> <p>Unterrichtsbeispiele kompetenzorientierten Unterrichts durch qualifizierte Kollegen und Ausbau der kollegialen Hospitation</p>
	<p>Mit der Einführung des LehrplanPLUS muss verstärkt ein Augenmerk auf geeignete, die Methodenkompetenz der Schüler fördernde Unterrichtsmethoden gelegt werden. Außerdem ist, bei der Fülle der nicht nur im LehrplanPLUS vorgeschlagenen Unterrichtsmethoden eine Strukturierung und Adaption an die Bedürfnisse der Schule vor Ort notwendig.</p> <p>Der Evaluationsbericht stellte außerdem fest, dass die Schule kein Verfahren etabliert hat, um die Ergebnisse von Leistungsmessungen systematisch für die Weiterentwicklung des Unterrichts zu nutzen. Die Schule greift demnach hierzu die Ergebnisse von Leistungsmessungen nicht zur Entwicklung eines Methodencurriculums auf.</p>	<p>1. Abfrage der Maßnahmen im Kollegium.</p> <p>2. Abfrage der Kompetenzen bei den Schülern.</p>	<p>Vorstellung möglicher Methoden für die einzelnen Jahrgangsstufen in einer ersten SchiLf.</p> <p>Integration der Präsentation neuer Methoden in jeder Konferenz</p> <p>Schriftliche Ausarbeitung des Methoden-Curriculums im Kreis der Steuergruppe.</p> <p>Vorstellung und verbindliche Anwendung des Methoden-Curriculums. Berücksichtigung der Methoden bei der schriftlichen Jahres- und Sequenzplanung der Lehrkräfte.</p>

Ziel Nr. 3 (Zieltableau Nr. 4 und 8)	kurze Begründung des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
Digitalisierung des Unterrichts	<p>PC, Tablet, Smartphone und weitere digitale Geräte sind in der heutigen Zeit nicht mehr aus dem Berufs- und Privatleben wegzudenken. Sie bilden inzwischen den Mittelpunkt aller beruflichen und privaten Tätigkeiten. Der Einsatz, die Vermittlung und Besprechung des passenden Umgangs (Medienkompetenz) kommen im aktuellen Unterricht zu kurz.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einsatz digitaler Medien in allen Klassen. 2. Ausstattung aller Klassenzimmer mit funktionierender Hardware. 3. Einsatz der Tablets im Unterricht aller Klassen. 	<p>Ausstattung aller Klassenzimmer mit Smartboards oder alternativ Beamern sowie Dokumentenkameras.</p> <p>Mind. einen Schüler-PC-Arbeitsplatz inkl. Internetanschluss in jedem Zimmer.</p> <p>Anschaffung sinnvoller Software oder Lizenzierung geeigneter Internetanwendungen zum digitalen Lernen und Lehren.</p> <p>Neben des bereits vorhandenen Leasingverfahrens für Microsoft-Software (VLSC-Vertrag) soll auch bei der Hardware ein Miet- anstelle eines Kaufverfahrens angestrebt werden.</p> <p>Anschaffung mindestens eines Tabletsatzes (20 Geräte) inklusive Hotspot zur mobilen Anwendung im Schulhaus. Ausbau auf bis zu fünf Sätze.</p> <p>Installation eines schulinternen MIBs mit mindestens einer Poolstunde.</p> <p>Schulung aller Lehrkräfte durch schulinternen MIB zur angemessenen Anwendung an der Schule vorhandener Software und zur erfolgreichen Umsetzung der Möglichkeiten auf der Mebis-Plattform.</p> <p>Internet- und Medienführerschein für Schüler</p>

5. Umsetzung des Handlungsprogramms

Für die verbindliche Umsetzung der in 4. konkretisierten Ziele ist es hilfreich der Instrumente aus dem Projektmanagement zu bedienen:

Ziel 1:	Stärkung der Förderung		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
<p>1. Übergang GS-MS gestalten Übergabegespräche zwischen den abgebenden und aufnehmenden Klassenleiter, Förderlehrer sowie der Schulleitungen im Juli als Grundlage der Klassenbildung sowie der Planung des Förderlehreinsatzes. Auch eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Methoden im Sinne einer Fortführung erfolgreicher Arbeit wird angebahnt. Überarbeitung der vorhandenen Übergabeprotokolle.</p>	Förderlehrer Werner Spöth, Schulleitungen der abgebenden Grundschulen sowie der aufnehmenden Mittelschule	2017 abgeschlossen	
<p>2. Lernstandsdiagnosen 1 Einführung eines verbindlichen Eingangstests in der Jgst. 5 in den Fächern Deutsch und Mathematik</p>	Förderlehrer Werner Spöth und Jürgen Winkler	2017 abgeschlossen	
<p>3. Lernstandsdiagnosen 2 Verbindlichkeit der Leistungsmessung in den Jahrgangsstufen sechs (D und M – Jahrgangsstufentest 6) und acht (D, M und E – VERA 8)</p>	Umsetzung durch Klassenlehrer, Unterstützung und Monitoring Schulleitung	fortlaufend	
<p>4. Lernstandsdiagnosen 3 Erstellung einer schuleinheitlichen Matrix (Klassenübersicht) durch die Klassenleiter mit einem Stärken-/Schwächenprofil der Schüler in den getesteten und folglich zu fördernden Fächern</p>	Förderlehrer Werner Spöth in Zusammenarbeit mit den Klassenleitern	bis 2017, danach fortlaufend	Veränderung hin zu einfachen Förderplänen;
<p>5. Erstellung von Förderplänen Klassenlehrer erstellen in Absprache mit dem Förderlehrer einen Förderplan für förderbedürftige Schüler</p>	Förderlehrer, Klassenleitung	2017/18	
<p>6. Teamteaching In drei der fünf Mathe-/Deutsch-Stunden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist immer ein zweiter Lehrer in den Unterricht eingebunden, um individueller fördern und unterstützen zu können</p>	Stundenplanteam, Schulleitung und das Kollegium	2017	

<p>7. Leseförderung</p> <p>Lesekompetenztest ELFE zu Beginn und am Ende der 5. und der 6. Jahrgangsstufe mit gezielter, auf die Lernstandserhebung abgestimmte Leseförderung im Laufe des Schuljahrs.</p> <p>Neuerrichtung Schülerbibliothek eingebunden in ein verbindliches Lesecurriculum, welches die Inhalte der gezielten Leseförderung vorschreibt.</p>	<p>Schulleitung/Lesebeauftragte Grimm in Zusammenarbeit mit Klassenleitern sowie Förderlehrern und Schulpsycho</p>	<p>Ende 2018, danach fortlaufend</p>	
---	--	--------------------------------------	--

Ziel 2:		Implementierung LehrplanPLUS		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	
<p>1. Grundlegender Input LehrplanPLUS in den jeweiligen Fächern durch Fortbildner</p>	<p>Schulleitung, Fortbildner</p>	<p>Frühjahr 2017</p>		
<p>2. Verbundsinterne Lehrerfortbildungen in den Fächern Deutsch, NT/GPG, Mathematik und Englisch sowie zu den Handlungsfeldern Leistungsbeurteilung/-bewertung, Zeugniserstellung</p>	<p>Schulleitung, Lehrplanbeauftragte sowie Referenten/Fortbildner</p>	<p>bis Frühjahr 2019</p>		
<p>3. Unterrichtsbeispiele kompetenzorientierten Unterrichts durch qualifizierte Kollegen und Ausbau der kollegialen Hospitation</p>	<p>Schulleitung, Steuergruppe, Kollegium</p>	<p>fortlaufend</p>		
<p>4. Regelmäßige Vorstellung möglicher Methoden für die einzelnen Jahrgangsstufen in-SchILfs und Lehrerkonferenzen</p>	<p>Schulleitung, Steuergruppe</p>	<p>Herbst 2016</p>		
<p>5. Schriftliche Ausarbeitung des Methoden-Curriculums im Kreis der Steuergruppe</p>	<p>Steuergruppe</p>	<p>Frühjahr 2017</p>		
<p>6. Vorstellung und verbindliche Anwendung des Methoden-Curriculums. Berücksichtigung der Methoden bei der schriftlichen Jahres- und Sequenzplanung der Lehrkräfte</p>	<p>Steuergruppe, Schulleitung und Kollegium</p>	<p>Sommer 2017</p>		

Ziel 3:		Digitalisierung des Unterrichts		
Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung	
1. Ausstattung aller Klassenzimmer mit Smartboards oder alternativ Beamern sowie Dokumentenkameras sowie mit mind. einem Schülerarbeitsplatz	Systembetreuer Spöth und Winkler; Schulleitung in Verbindung mit dem Sachaufwandsträger Systembetreuer	Dezember 2017		
2. Anschaffung sinnvoller Software oder Lizenzierung geeigneter Internetanwendungen zum digitalen Lernen und Lehren	Systembetreuung in Verbindung mit Fachschaftsleitern und den Klassenlehrern	fortlaufend		
3. Neben des bereits vorhandenen Leasingverfahrens für Microsoft-Software (VLSC-Vertrag) soll auch bei der Hardware ein Miet- anstelle eines Kaufverfahrens angestrebt werden	Schulleitung in Abstimmung mit dem Sachaufwandsträger	Sommer 2018		
4. Anschaffung mindestens eines Tabletsets (20 Geräte) inklusive Hotspot zur mobilen Anwendung im Schulhaus. Ausbau auf bis zu fünf Sätze	Schulleitung in Verbindung mit dem Sachaufwandsträger sowie mit Unterstützung externer Förderer	September 2018		
5. Installation eines schulinternen MIBs mit mindestens einer Poolstunde.	Schulleitung, Steuergruppe	September 2018		
6. Schulung aller Lehrkräfte durch schulinternen MIB zur angemessenen Anwendung an der Schule vorhandener Software und zur erfolgreichen Umsetzung der Möglichkeiten auf der Mebis-Plattform				
7. Internet- und Medienführerscheine für Schüler	MIB, Fachlehrer für Informatik und Wirtschaft, Klassenleiter	2018		